

SCHOOL-SCOUT.DE

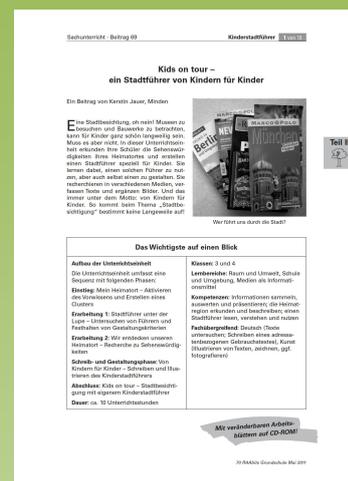
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kids on tour - Kinderstadtführer

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Kids on tour – ein Stadtführer von Kindern für Kinder

Ein Beitrag von Kerstin Jauer, Minden

Eine Stadtbesichtigung, oh nein! Museen zu besuchen und Bauwerke zu betrachten, kann für Kinder ganz schön langweilig sein. Muss es aber nicht. In dieser Unterrichtseinheit erkunden Ihre Schüler die Sehenswürdigkeiten ihres Heimatortes und erstellen einen Stadtführer speziell für Kinder. Sie lernen dabei, einen solchen Führer zu nutzen, aber auch selbst einen zu gestalten. Sie recherchieren in verschiedenen Medien, verfassen Texte und ergänzen Bilder. Und das immer unter dem Motto: von Kindern für Kinder. So kommt beim Thema „Stadtbesichtigung“ bestimmt keine Langeweile auf!



Wer führt uns durch die Stadt?



Das Wichtigste auf einen Blick	
<p>Aufbau der Unterrichtseinheit</p> <p>Die Unterrichtseinheit umfasst eine Sequenz mit folgenden Phasen:</p> <p>Einstieg: Mein Heimatort – Aktivieren des Vorwissens und Erstellen eines Clusters</p> <p>Erarbeitung 1: Stadtführer unter der Lupe – Untersuchen von Führern und Festhalten von Gestaltungskriterien</p> <p>Erarbeitung 2: Wir entdecken unseren Heimatort – Recherche zu Sehenswürdigkeiten</p> <p>Schreib- und Gestaltungsphase: Von Kindern für Kinder – Schreiben und Illustrieren des Kinderstadtführers</p> <p>Abschluss: Kids on tour – Stadtbesichtigung mit eigenem Kinderstadtführer</p> <p>Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden</p>	<p>Klassen: 3 und 4</p> <p>Lernbereiche: Raum und Umwelt, Schule und Umgebung, Medien als Informationsmittel</p> <p>Kompetenzen: Informationen sammeln, auswerten und präsentieren; die Heimatregion erkunden und beschreiben; einen Stadtführer lesen, verstehen und nutzen</p> <p>Fachübergreifend: Deutsch (Texte untersuchen; Schreiben eines adressatenbezogenen Gebrauchstextes), Kunst (Illustrieren von Texten, zeichnen, ggf. fotografieren)</p>



Warum dieses Thema wichtig ist

Um andere durch die Stadt zu führen, muss man sich selbst erst einmal kundig machen. Einen Kinderstadtführer zu erstellen, bildet also eine gute Motivation, um den eigenen Ort oder die Region zu erkunden. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler¹ ihre Heimat besser kennen und das stärkt ihr Zugehörigkeitsgefühl. Außerdem üben sie beim Recherchieren über ihren Ort die zielgerichtete Nutzung unterschiedlicher Medien sowie das Sammeln und Auswerten von Informationen – eine Kompetenz, die in Schule und Alltag gefragt ist. Das eigentliche Erstellen des Kinderstadtführers fordert und fördert Fähigkeiten im sprachlichen und gestalterischen Bereich, angefangen mit dem Untersuchen von Texten über das adressatenbezogene Schreiben bis hin zum Bebildern und Illustrieren.

1 Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Wer führt uns durch die Stadt? – Funktion und Form eines Stadtführers

Ob für Wanderer, Radfahrer oder Familien: Im Buchhandel findet sich eine große Vielfalt an Stadt- und Reiseführern. Stadtführer für Kinder allerdings sind eher selten. Darum erstellen Ihre Schüler in dieser Unterrichtseinheit einen solchen Führer. Da dieser in vielen Punkten den üblichen Stadtführern gleicht, im Folgenden ein genauerer Blick auf deren Form und Funktion.

Gut zu gebrauchen! – Funktion eines Stadtführers

Als Anschauungsmaterial für die Unterrichtseinheit bieten sich herkömmliche Führer an, die über eine Stadt informieren. Ihr Text richtet sich in der Regel an einen Leser, der noch keine oder nur wenige Vorkenntnisse hat. Dieser Leser will sich zügig und unkompliziert über die Stadt und deren Sehenswürdigkeiten informieren. Aus diesem Grund sollten die Texte informativ, knapp und übersichtlich gestaltet sein. Wichtige, besonders interessante oder außergewöhnliche Informationen stehen im Mittelpunkt, Nebensächliches wird weggelassen.

Die Texte im Stadtführer erfüllen also eine ganz bestimmte Funktion: Sie sollen den Leser informieren. Daher zählen sie zu den adressatenbezogenen Gebrauchstexten.

Gut gemacht! – Form und Gestaltung eines Stadtführers

Der übliche Aufbau eines Stadtführers lässt sich i. d. R. grob in drei Teile untergliedern: Zu Beginn gibt es eine kurze Information über die Stadt im Allgemeinen. Im Mittelteil werden verschiedene Sehenswürdigkeiten der Stadt beschrieben und es gibt Informationen, z. B. zu Eintrittspreisen, Öffnungszeiten und Anfahrtswegen. Schließlich rundet ein Stadtplan oder Kartenteil das Ganze am Ende ab. (Für den Kinderstadtführer bietet es sich an, den Kartenteil durch einen Verweis auf eine virtuelle Karte im Internet zu ersetzen.)

Die Texte in einem Stadtführer sollten gut verständlich, knapp und einfach geschrieben sein. Gleichzeitig sollen sie aber auch deutlich machen, was warum „sehenswert“ ist, und zu einem Besuch der Sehenswürdigkeit einladen. Das heißt, die Texte sind nicht nur informativ, sondern auch ansprechend. Dies gelingt z. B. durch anschauliche Beschreibungen, Adjektive und die persönliche Ansprache des Lesers. Auch das Hervorheben von Informationen, die für eine bestimmte Leserschaft von besonderem Interesse sind, Tipps und Empfehlungen machen die Texte adressatengerecht.

In der Regel wird der Text im Stadtführer durch Bilder begleitet. Sie lockern das Gesamtbild der Seiten auf und unterstützen den Textinhalt.

Speziell für euch – Besonderheiten eines Kinderstadtführers

Schauen, staunen, selber machen – Angebote für Kinder

Kinderstadtführer zeichnen sich u. a. dadurch aus, dass sie auch spezielle Angebote für Kinder vorstellen. Die Schüler sollten bereits bei ihrer Recherche auf solche Angebote achten.

Teil II



Im Folgenden sind einige Beispiele aufgeführt, die sich in vielen Städten finden:

- Spezielle Kinderführungen in Museen, Schlössern o. Ä.;
- Kindernachmittage in Museen mit themenbezogenen Aktionen, z. B. Brot backen wie früher, Korbflechten, Filzen, Töpfern, alte Kinderspiele herstellen usw.;
- Mal- und Zeichenkurse für Kinder in Kunsthallen;
- spezielle Vorlesungen für Kinder an Universitäten („Kinder-Uni“);
- Führungen und Rallyes in Zoos und Tierparks;
- Kinderprogramm oder einen eigenen Kinderfanklub in einigen großen Sportvereinen;
- Kindergeburtstagsfeiern in einigen der genannten Einrichtungen.

Hein Mück, Erfurter Puffbohne oder ... – Maskottchen für Kinder

Für Kinder ist es besonders ansprechend, wenn ein Maskottchen sie durch die Stadt führt, so wie Hein Mück in Bremerhaven oder wie die Erfurter Puffbohne. Solch ein Stadtmaskottchen spricht aber nicht nur die Nutzer des Stadtführers an, sondern stellt auch für die Verfasser einen besonderen gestalterischen Anreiz dar.

Teil II



Stadt, Land, Region – den Heimatort vorstellen

Ihre Schule ist in einem Ort, der an Sehenswürdigkeiten nicht viel zu bieten hat? Kein Problem! Die Schüler können in ihrem Führer auch die nächstgrößere Stadt vorstellen. Besonderen Spaß macht das, wenn die Klasse zunächst nur Informationen einholt und dann zum Abschluss der Unterrichtseinheit einen Ausflug macht und mithilfe des eigenen Stadtführers die Sehenswürdigkeiten erkundet.

Natürlich ist es auch möglich, anstelle einer Stadt die Region, z. B. das Ruhrgebiet oder den Schwarzwald, oder das eigene Bundesland unter die Lupe zu nehmen.

Wie Sie das Thema vermitteln können

- Beim gemeinsamen Erstellen eines Clusters zum Heimatort erhalten die Schüler die Möglichkeit, ihre Vorkenntnisse und Fragen einzubringen. Gleichzeitig lernen sie dieses Verfahren als Möglichkeit kennen, sich einem Thema zu nähern.
- Die Kinder untersuchen beispielhaft eine Seite sowie zwei Texte eines Stadtführers. Dabei üben sie das Erkennen und Unterscheiden inhaltlicher, formaler und stilistischer Merkmale.
- Bei der Recherche zum Heimatort üben die Schüler das zielgerichtete Nutzen unterschiedlicher Medien sowie das Sammeln, Sortieren und Auswerten von Informationen.
- In der Schreibphase üben die Schüler, einen adressatenbezogenen Gebrauchstext zu verfassen und dabei die erarbeiteten Kriterien zu berücksichtigen.
- Die Kinder stellen Ihren Stadtführertext zur Diskussion und überarbeiten ihn entsprechend der Rückmeldung aus der Klasse. Dabei lernen sie das Reflektieren und Kommunizieren über eigene und fremde Texte.
- Abschließend schreiben die Schüler ihre Texte ins Reine und gestalten sie aus. Dabei erfahren sie die Bedeutung von Layout, Bebilderung und Illustration.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

Sokolowski, Ilka und Toll, Claudia: Mein erster Reiseführer. Verlag Beltz & Gelberg. Weinheim und Basel 2008.

In der Reihe „Mein erster Reiseführer“ bietet der Verlag verschiedene Kinderreiseführer an, die sich zu Anschauungszwecken eignen. Die Texte und Informationen sind speziell für Kinder und werden durch einen umfangreichen Aktivitätsteil ergänzt.

www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen

Auf den Wissensseiten der Medienwerkstatt finden die Schüler viele kindgerechte Informationen zu verschiedenen Themenbereichen, auch für Städte und ihre Sehenswürdigkeiten. Außerdem gibt es weiterführende, geprüfte Links.

Verlaufsübersicht

Die Schüler untersuchen Aufbau und Texte eines Stadtführers und leiten Gestaltungskriterien ab. Anschließend recherchieren sie zu ihrem Heimatort und erstellen selbst einen Kinderstadtführer.

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	Einstieg: Aktivierung der Vorkenntnisse; Sammeln von Informationen über den Heimatort in einem Cluster. (UG)	Plakat
M 2	Erarbeitung 1: Untersuchen einer Beispielseite aus einem Stadtführer. (EA)	
M 2	Untersuchen zweier Beispieltex-te aus einem Stadtführer (EA)	
	Erarbeiten und Festhalten von inhaltlichen, formalen und sprachlichen Kriterien für einen „guten“ Stadtführer. (PA, UG)	Plakat
	Sicherung der erarbeiteten Kriterien durch Auswahl und Beurteilung einer Seite aus einem Stadtführer und Präsentation in der Klasse. (PA)	verschiedene Stadt- und Reiseführer
M 3, M 4	Erarbeitung 2: Recherche zu ausgewählten Sehenswürdigkeiten. (GA)	Tourismus-/Werbebroschüren u. Ä., evtl. auch Internet; alternativ von der Lehrkraft vorbereitete Infotexte
M 5	Schreib- und Gestaltungsphase: Schreiben der Texte und Gestalten der Stadtführerseite. (EA,GA)	
M 6	Vorstellung und Diskussion der Arbeitsergebnisse. (UG)	
M 7	Überarbeiten und Ins-Reine-Schreiben der Texte. Ausgestalten der Seite mit Bildern und ggf. mit Stadtmaskottchen. (GA)	
	Zusammenheften der einzelnen Stadtführerseiten zu einem Buch.	Tacker, Heftstreifen, Schnellhefter o. Ä.
	Abschluss: Stadtbesichtigung mit eigenem Kinderstadtführer.	
Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden		

Hinweise zu den Materialien (M 1 bis M 7)

Bitte Sie die Kinder zur Vorbereitung auf die Unterrichtseinheit, Stadt- und Reiseführer mitzubringen. Auch Tourismusbroschüren von den einzelnen Sehenswürdigkeiten des Heimatortes oder der Region können schon im Vorfeld gesammelt werden. Wenn die zur Verfügung stehenden Broschüren nicht ausreichen oder zu schwierige Texte enthalten, sollten Sie vorab Informationstexte erstellen, die dem Leistungsniveau Ihrer Klasse angepasst sind.

Einstieg: Die Schüler versammeln sich im Stuhlkreis. An der Tafel hängt ein großes Plakat, auf dem der Name des Heimatortes als Überschrift steht. Die Lehrkraft stellt als Hinleitung zum Thema z. B. folgende Fragen: „Was fällt dir ein, wenn du an deinen Heimatort denkst? Was ist das Besondere an diesem Ort? Gibt es Sehenswürdigkeiten?“ Aber auch: „Worüber möchtest du mehr erfahren?“ Die Nennungen der Kinder notiert die Lehrkraft in einem Cluster auf dem Plakat.

Teil II



Anschließend klärt die Lehrkraft mit den Schülern die Funktion eines Stadtführers: Ein Stadtführer informiert über eine Stadt und deren Sehenswürdigkeiten. Die Lehrkraft teilt den Schülern mit, dass sie einen eigenen Stadtführer über ihre Heimatstadt erstellen werden, der speziell für Kinder sein soll.

Leben Sie in einem Ort, der nicht viele Sehenswürdigkeiten zu bieten hat, überlegen Sie zusammen mit den Kindern, welche größere Stadt in der Nähe für den Kinderstadtführer ausgewählt werden soll. Alternativ kann die Klasse auch einen Reiseführer über die Region oder das Bundesland gestalten.

Bevor es an das eigentliche Erstellen des Stadtführers geht, sollen die Schüler erarbeiten, worauf es ankommt, wenn man diesen informativ und ansprechend gestalten will. Zu diesem Zweck untersuchen sie zunächst beispielhaft eine Seite aus einem Stadtführer (vgl. M 1) und zwei Texte (vgl. M 2).

M 1 zeigt exemplarisch eine Seite aus einem Kinderreiseführer für München. Die Klasse schaut sich die Beispielseite an, liest gemeinsam oder einzeln die Texte und klärt evtl. Verständnisfragen.

Anschließend verteilt die Lehrkraft das zugehörige Arbeitsblatt aus M 1, das sich direkt auf die Seite aus dem Reiseführer bezieht. Die Schüler untersuchen mithilfe des Arbeitsblattes vor allem den Aufbau der Seite und lernen durch Beschriften die wichtigsten Bestandteile kennen.

M 2: Auch in diesem Material geht es darum zu untersuchen, was einen guten Stadtführer ausmacht. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Arbeit am Text. Die Schüler lesen zwei unterschiedliche Stadtführertexte zum Kölner Dom. Mithilfe von Fragen untersuchen sie, welcher Text den Dom besser beschreibt und mehr Lust macht, ihn zu besichtigen.

Nachdem die Schüler sich kurz mit ihrem Partner ausgetauscht haben, bespricht die Klasse gemeinsam die Ergebnisse von M 1 und M 2. Davon ausgehend bestimmt sie im Unterrichtsgespräch inhaltliche und formale Kriterien, die für Stadtführer kennzeichnend sind. Halten Sie diese Kriterien auf einem Plakat fest, das Sie gut sichtbar im Klassenraum aufhängen. Während der späteren Schreib- und Gestaltungsphase werden die Schüler dankbar sein, darauf zurückgreifen zu können:

- Eine gelungene *Überschrift* informiert, über welche Sehenswürdigkeit berichtet wird, und macht den Leser gleichzeitig neugierig.
- Die *Zwischenüberschriften* gliedern den Text und machen ihn übersichtlicher, sodass der Leser schneller die Informationen findet, die er sucht.
- Die *Texte* enthalten die für die Zielgruppe wichtigsten Informationen, sind verständlich und ansprechend geschrieben. Der Text wird durch *Absätze* lesefreundlicher und übersichtlicher.
- Der *Leser* wird direkt *angesprochen* (hier Du-Formulierungen).
- *Adjektive* beschreiben die Sehenswürdigkeiten anschaulich.
- Neben einer Beschreibung der Sehenswürdigkeit dürfen auch *Informationen* wie Öffnungszeiten, Adresse, Anfahrtswege usw. nicht fehlen.
- Passende *Bilder* unterstützen den Inhalt des Textes und machen ihn interessanter. Dabei sollte jedes Bild eine *Bildunterschrift* haben.
- *Kästen* oder ähnliche Hervorhebungen fassen wichtige Informationen zusammen, geben Tipps oder weisen auf Besonderheiten hin.

An dieser Stelle thematisiert die Lehrkraft auch, was einen Stadtführer *für Kinder* besonders auszeichnet, z. B.:

- Die Texte sind gut verständlich und beschränken sich auf Informationen, die Kinder interessieren.
- Es gibt Informationen, Tipps und Angebote speziell für Kinder.
- Es gibt meistens mehrere Bilder. Diese zeigen Kinder oder das, was Kinder besonders interessiert.

Teil II



Zur Festigung dieser Kriterien betrachten und beurteilen die Schüler anschließend in Partnerarbeit verschiedene Stadt- und Reiseführer. Sie achten dabei vor allem auf die erarbeiteten Aspekte: Sind die Texte kurz und informativ und gleichzeitig ansprechend? Ist die Seite übersichtlich? Gibt es Zwischenüberschriften, Bilder, hervorgehobene Informationen? Usw.

Weiterführend wählen die Schüler eine Seite aus den Stadt- und Reiseführern aus, bei der möglichst viele der erarbeiteten Kriterien berücksichtigt sind. Sie machen sich auch Gedanken darüber, auf welche Weise man den Reiseführer evtl. noch kindgerechter gestalten könnte. Im anschließenden Unterrichtsgespräch stellen die Kinder die von ihnen ausgewählte Beispielseite den Mitschülern vor.

M 3 erhalten die Kinder zur Sicherung. Zusätzlich zum o. g. Plakat gibt dieses Material ihnen eine Übersicht, was sie beim Schreiben eigener Stadtführertexte beachten sollten. M 3 können die Schüler während der nachfolgenden Schreib- und Gestaltungsphase auch als Merkhilfe verwenden und gleichzeitig Notizen darauf machen.

Als Überleitung zur Schreib- und Gestaltungsphase betrachtet die Klasse das zu Beginn erstellte Cluster zum Heimatort. Im Unterrichtsgespräch entscheiden die Schüler, welche Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt in den Kinderstadtführer aufgenommen werden.

Anschließend finden sich leistungsheterogene Kleingruppen von maximal vier Schülern zusammen. Jede Gruppe wählt zunächst zwei Sehenswürdigkeiten aus, zu denen sie recherchieren möchte. Die Lehrkraft sollte die Auswahl insoweit steuern, als ein möglichst breites Spektrum an Sehenswürdigkeiten erarbeitet wird. Nun beginnen die Kleingruppen ihre Recherche und sammeln möglichst selbstständig die für den Stadtführer notwendigen Informationen. Hierbei unterstützt sie M 4.

Hinweis/Differenzierung: Ein Stadtführer informiert in einem allgemeinen Teil zunächst über die Stadt selbst: über die Lage, die Landschaft, die Geschichte usw. Eine besonders leistungsstarke Gruppe kann diesen Teil des Stadtführers zusätzlich zu ihren ausgewählten Sehenswürdigkeiten übernehmen oder eine der Gruppen befasst sich ausschließlich mit dieser Aufgabe.

Für die Recherche verwenden die Schüler neben Stadtführern auch Tourismus- und Werbebroschüren des betreffenden Ortes, ggf. auch von der Lehrkraft selbst verfasste Informationstexte. Wenn möglich, sollten sie außerdem das Internet nutzen.

Außer den Informationen suchen die Schüler bei ihrer Recherche auch Bilder, die sie später abzeichnen, ausschneiden oder ausdrucken.

M 4 erhalten die Schüler zum Sammeln und Ordnen ihrer Informationen. Die Leitfragen auf diesem Arbeitsblatt helfen ihnen, sich während der Recherche auf die für einen Stadtführer relevanten Inhalte zu konzentrieren. Sie halten ihre Antworten stichwortartig fest.

Beim anschließenden Verfassen der Stadtführertexte können die Schüler auf die Stichworte aus M 4 und auf die Schreibkriterien aus M 3 zurückgreifen.

Differenzierung: Schüler, die Probleme haben, einen Text eigenständig zu formulieren, erhalten **M 5** und füllen den Lückentext zu einem von ihnen gewählten Bauwerk aus (auf beiliegender CD 24 auch als Vorlage für ein Museum).

Nach Abschluss der Gestaltungsphase erhält jede Gruppe die Möglichkeit, ihre Stadtführerseite(n) der Klasse vorzustellen.

M 6: Dieses Material enthält eine Checkliste, anhand derer die Kinder ihre eigene Arbeit überprüfen oder die vorgestellten Stadtführerseiten ihrer Mitschüler beurteilen können. Wird ein Text vorgestellt, achten die Kinder vor allem darauf, ob die zuvor erarbeiteten Schreibkriterien eingehalten wurden. Dies ist nicht bei allen Sehenswürdigkeiten möglich, was zuvor erwähnt und ggf. begründet werden sollte. Die Mitschüler geben auch eine Rückmeldung, ob sie alles verstanden haben oder ob ihnen etwas Besonderes aufgefallen ist. Die Lehrkraft nimmt in diesem Unterrichtsgespräch möglichst nur eine moderierende Rolle ein.

Im nächsten Schritt überarbeiten die Gruppen ihre Stadtführertexte und berücksichtigen die erhaltenen Rückmeldungen. Sie schreiben ihre fertigen Texte entweder am Computer

Teil II



oder in Schönschrift ins Reine. Legen Sie hierfür ausreichend Schreibpapier bereit (Blanko- oder Linienblätter).

Fächerübergreifend (ggf. gesondert im Kunstunterricht) erstellen die Schüler Zeichnungen der Sehenswürdigkeiten, schneiden oder drucken diese aus oder fotografieren sie. Sie können auch ein Maskottchen gestalten, das als Leitfigur immer wieder im Kinderstadtführer auftaucht. Dies kann z. B. eine berühmte Person sein, die in dieser Stadt lebt oder gelebt hat, oder ein Tier, das in irgendeiner Weise mit der Stadt in Verbindung steht.

M 7 enthält einen Layout-Vorschlag für eine Stadtführerseite. Er zeigt noch einmal, welche wichtigen Bestandteile berücksichtigt werden müssen, und hilft den Schülern, ihre Seite zu strukturieren (auch als veränderbare Vorlage auf beiliegender CD 24).

Tipp: Lassen Sie die Kinder ein kurzes Vorwort zu ihrem Stadtführer und wie er zustande kam, verfassen. Dieses kann dann von allen Kindern unterschrieben werden.

Abschluss: Die Lehrkraft kopiert alle Seiten im Klassensatz und heftet diese zu einem Buch zusammen. Einen schönen Abschluss der Unterrichtseinheit bildet eine Tour zu den beschriebenen Sehenswürdigkeiten. Erarbeiten Sie vorher gemeinsam mit den Kindern eine Entdeckerroute, bei welcher der Kinderstadtführer als Informationsquelle natürlich nicht fehlen darf.

Tipp: Um die Arbeit der Schüler besonders zu würdigen, versuchen Sie, dem Stadtführer noch einen zusätzlichen Gebrauchswert zu geben. Überlegen Sie, wie der Stadtführer auch außerhalb der Klasse Verwendung finden könnte. Wer könnte an dem fertigen Büchlein Interesse haben? Vielleicht die Parallelklassen oder die Eltern? Bietet sich der Stadtführer als Abschiedsgeschenk für die anderen vierten Klassen an?

Teil II



Materialübersicht

- M 1 Unter die Lupe genommen – eine Seite im Stadtführer untersuchen (Bild/Arbeitsblatt)
- M 2 Unter die Lupe genommen – Texte im Stadtführer untersuchen (Text/Arbeitsblatt)
- M 3 Schreibtipps für deinen Stadtführertext (Text/Arbeitsblatt)
- M 4 So wirst du Stadt-Experte! – Informationen für den Stadtführer sammeln (Arbeitsblatt)
- M 5 Leicht beschrieben – Stadtführerseite für ein Bauwerk (Arbeitsblatt)
- M 6 Gut gemacht?! – Checkliste für eine Stadtführerseite (Arbeitsblatt)
- M 7 Was kommt wo hin? – Layout-Vorlage für eine Stadtführerseite

Welches zusätzliche Material Sie benötigen

Für die Recherchephase benötigen die Schüler:

- Informationsmaterial über den Heimatort oder die Region: Dieses bekommen Sie in der Touristeninformation Ihrer oder der nächstgrößeren Stadt oder über das Internet (z. B. tourismusinformation.de bietet Suchfunktionen für alle 16 Bundesländer an). Broschüren, die über die Stadt informieren, sollten jedem Schüler auch zum Abheften zur Verfügung gestellt werden. Fragen Sie hierfür z. B. in der Touristeninformation oder im Stadtmarketing im Rathaus an.
- Flyer: Prüfen Sie, ob die Museen, historischen Gebäude, Tierparks usw. ihren Besuchern Faltschichten o. Ä. anbieten. Diese sind oft auch für Kinder gut geeignet. Es genügt, einige Flyer für die entsprechende Gruppe bereitzuhalten.
- Eigene Infotexte: Nicht zu allen Sehenswürdigkeiten lassen sich kindgerechte Informationen finden. Erstellen Sie in diesen Fällen eigene Texte, aus denen die Schüler die wichtigsten Informationen entnehmen können.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kids on tour - Kinderstadtführer

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

